



Gruppe: Tanja Ebbing (Mitte) mit „ihren“ Gründern: (von links) Julian Witteborn, Salih Usta, Kai Nüchter, Thomas Noll, Nicolas Bredel, Christian Breitung und Guido Nehren.
Fotos: #Bildstürmer - Salih Usta und Julian Witteborn

Osthessische Technik in Luxushotel auf den Champs-Élysées

MUES-TEC mit Innovation

Moderne TV-Technik und interaktive Infotainmentvielfalt aus dem Hause Mues Tec empfängt, unterhält und informiert immer häufiger die Gäste renommierter Hotels in aller Welt. Mit dem La Clef Champs-Élysées Paris hat das osthessische Unternehmen jetzt eine der ersten Adressen in der französischen Hauptstadt ausgestattet.

nerin auf der Wasser-, Klima- und Wärme-Messe ISH im letzten Jahr entwickelt hat. Hotels haben sich zu einem wichtigen Geschäftsfeld für unsere smarten Spiegel, wasserfesten TVs und Spiegel mit TV Funktion entwickelt“, erklärt Mues-Tec Firmeninhaberin Viktoria Thur.

In dem Nobel-Hotel kann man in diesem Jahr nicht mehr übernachten. Nach zwei Jahren mit umfassenden Veränderungen eröffnet das Hotel La Clef Champs Élysées-Paris im Januar 2019 seine Pforten. Bis März bietet das Hotel verschiedene Eröffnungsangebote.

Insgesamt traten 79 edelstahlgerahmte Spiegelfernseher und die entsprechenden Wandhalterungen den Weg aus Osthessen nach Paris an. Das zur Ascott Gruppe gehörende Luxushotel stattet mit den gerahmten und bis zu 55 Zoll großen Spiegel-TV seine Gästezimmer aus.

Eingeschaltet bieten die edlen Wandspiegel brillantes Infotainment, ausgeschaltet sind sie ein attraktiver Blickfang für jeden Raum.

„Wir sind begeistert und stolz, was sich aus einem Mesegespräch mit einer Hotelpla-

Das Gebäude im typischen Haussmann-Stil wurde 1907 von der Familie Hennessy erbaut. Das Haus befindet sich an der Kreuzung der Rue Bassano und der Rue Magellan. Im Herzen des achten Arrondissements versteht der Besucher sofort, warum Paris auch als die Stadt der Lichter bezeichnet wird. In unmittelbarer Nähe der Residenz erstreckt sich die Avenue des Champs-Élysées zwischen dem Arc de Triomphe und den Tuilerien- gärten. vn

Keine Firmen zweiter Klasse

GRÜNDER müssen sich gegen Preisdumping wehren

Gründer sind keine Unternehmer zweiter Klasse – erst recht nicht, wenn es um die Höhe der Preise geht. Darin waren sich die 50 Teilnehmer des Gründerabends des Regionalen Standortmarketings einig. In einem kurzweiligen Workshop unter Leitung der Unternehmensberaterin Tanja Ebbing berichteten fünf Jungunternehmer von ihren Erfahrungen mit der Preisgestaltung.

In seiner Anmoderation hielt Christoph Burkard, Geschäftsführer der Region Fulda GmbH, ein flammendes Plädoyer für eine neue Qualität der Gründerkultur. „Gründer, Start-ups und Betriebsübernehmer haben eines gemeinsam: Sie arbeiten auf eigenes Risiko, ohne Netz und doppel-

ten Boden. Sie riskieren ihre Existenz. Und gerade das sollte sie nicht zum Freiwild für Schnäppchenjäger machen, sondern zu einem Objekt der Begierde, das bewundert und unterstützt wird.“

Die Unternehmensberaterin Tanja Ebbing erarbeitete mit dem Publikum die wichtigsten Elemente der Preisbildung und bat schließlich in einem Workshop, fünf Jungunternehmer, ihre Erfahrungen mit der Preisbildung an Flipcharts aufzuschreiben: Thomas Noll, „Der Internetredakteur“, Guido Nehren, der in Frankfurt das Unternehmen Nexonik, einen Distributor für Sicherheitstechnik im Bereich Videoüberwachung, betreibt, Christian Breitung, der ein IT-Service-Unternehmen gegründet hat, sowie Nicolas Bredel, Inhaber der Ideenagentur „Schöne Aussicht“, und Kai Nüchter, Gründer des Bikestores Velocultour in Neuhoof – frischgebackener

Gewinner des hessischen Gründerpreises.

Die Gründer hatten eine gemeinsame Botschaft: Es lohnt sich nicht, mit Billigangeboten den Markteinstieg zu beginnen. Dies betreffe insbesondere den Dienstleistungssektor: „Bei mir gibt es keine Preisverhandlungen“, sagte Thomas Noll. Er setze stattdessen auf ein Höchstmaß an Transparenz bei seinen Leistungen.

Christian Breitung hat von Anfang an einen kostendeckenden Preis gefordert und sich allmählich ein Potenzial von langjährigen Stammkunden für sein IT-Unternehmen aufgebaut. Für einen strategischen Mehrwertansatz sprach sich Guido Nehren mit seinem Unternehmen Nexonik aus. „Wir bieten Zusatzleistungen wie Expertensupport sowie schnelle Liefer- und Reaktionszeiten, das kommt an.“

Komplett gegen Einstiegspreise ist Nicolas Bredel. „Tu es

nicht, es tut weh“. Die Preise nachträglich anzuheben sei nahezu unmöglich. Bredel plädierte dafür, sich bei Kollegen über die branchenüblichen Preise zu informieren. Doch häufig ließen sich die Wettbewerber hier nicht in die Karten schauen.

Lieber einen Auftrag ablehnen, als sich im Preis drücken zu lassen, empfahl Kai Nüchter den Zuhörern. In seinem Bikestore Velocultour bietet er stattdessen Erlebnispakete und Zusatzleistungen. Das zahle sich aus.

Ausgezahlt hat sich der Gründerabend auch für die Besucher, die noch lange im IHK-Gebäude über die richtige Preisstrategie diskutierten. Medial begleitet und live über Facebook gestreamt wurde die Veranstaltung von dem Fotografen Salih Usta und dem Videofilmer Julian Witteborn, die gemeinsam unter dem Label #Bildstürmer firmieren. vn



Technik von Mues-Tec aus Müs findet der Besucher jetzt in einem Novel-Hotel in Paris.
Foto: Mues-Tec

Tarifautonomie ist genau 100 Jahre alt

HESSENMETALL lobt Vertrag

Es ist die Geburtsstunde der Tarifautonomie und der Sozialpartnerschaft in Deutschland: Am 15. November 1918 – also vor 100 Jahren – wurde das „Stinnes-Legien-Abkommen“ unterzeichnet. Mit diesem Abkommen erkannten sich Arbeitgeber und Gewerkschaften einander als Vertragspartner an.

Benannt ist es nach dem Industriellen Hugo Stinnes und dem Gewerkschaftsfunktionär Carl Legien. „Das Abkommen gab beiden Seiten Planungssicherheit und Stabilität – ohne staatliche Einmischung. Es wurde so zu einem Meilenstein der Sozialen Marktwirtschaft und der Tarifautonomie, die heute im Grundgesetz verankert ist. Und sie muss uns zugleich Auftrag sein zur Sicherung einer guten Zukunft“, würdigte Hessenmetall-Vorstandsvorsitzender Wolf Matthias Mang dieses historische Ereignis.

„Das Recht von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, Löhne und Arbeitsbedingungen ohne den Staat zu re-

geln, was uns heute selbstverständlich erscheint, war vor 100 Jahren geradezu visionär“, betont Mang. „Diese gemeinsamen 100 Jahre sind eine Erfolgsgeschichte. Wir müssen aber auch alles tun, damit Tarifverträge weiterhin eine Erfolgsgeschichte bleiben.“

Denn die Tarifautonomie beruhe auf Freiwilligkeit und gegenseitigem Vertrauen: „Maximalforderungen und das Schüren von Konflikten mag in Teilen der eigenen Mitgliedschaft zwar gut ankommen. Dann darf man sich aber auch nicht wundern, wenn auf der anderen Seite die Bereitschaft sinkt, Teil dieser Partnerschaft zu sein“, warnt Mang.

Der Kompromiss sei jedoch ein zentraler Bestandteil von Tarifverhandlungen. „Die Politik lässt sich heute leider gerne dazu verleiten einzugreifen – zunehmend auf Einladung der Gewerkschaften. Diese schließen Tarifverträge voller Kompromisse. Danach aber rufen sie nach dem Gesetzgeber, um noch weitere Forderungen erfüllt zu bekommen. Eine faire Tarifpartnerschaft muss aber zu ihren Kompromissen stehen!“, äußert Mang. vn

STELLENMARKT

STELLENANGEBOTE

Die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine staatlich anerkannte Erzieherin oder Erzieher unbefristet in Vollzeit

für ihre katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth. Die Kindertagesstätte betreut 112 Kinder im Alter von 1 bis 11 Jahren. In ihr begegnen sich täglich die unterschiedlichsten Nationalitäten mit ihren facettenreichen Kulturen. Aus unserem christlichen Menschenbild leitet sich die Arbeit mit den Kindern und ihren Familien ab, die sich an den Hessischen Bildungsplan und an den Qualitätszielen des KTK orientiert.

Wir erwarten: – uneingeschränkte Identifikation mit dem Dienst der kath. Kirche
– Engagement und überzeugendes Eintreten für die Ziele und Aufgaben einer kath. Kindertagesstätte
– Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Flexibilität
– Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth
Gallasiniring 26
36043 Fulda



REICH + KRATZ ARCHITEKTEN
Försterweg 1a
36039 Fulda

Für unser Architekturbüro in Fulda-Horas suchen wir eine/n

ARCHITEKTEN / IN

und eine/n

BAUZEICHNER / IN

Wir bieten eine Festanstellung mit Nähe zum Projekt und umfassendem Einblick in alle Leistungsphasen der HOAI.

Bewerbung telefonisch: (06 61) 7 10 25
Bewerbung per E-Mail: info@architekten-reich-kratz.de